



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 31. August.

Bekanntmachungen.

Ich mache hierdurch bekannt, daß die Bauergutsbesitzer
Karl Heinrich Böttcher in Meyhen und Friedrich Wilhelm Heinecke in Näpitz
zu Ortsrichtern und
Johann Karl Traugott Jäger in Tornau, Johann Karl Friedrich Schladebach in Leuna, Karl Gustav Löschner in
Niederwünsch und Johann August Zäpisch in Köhschen
zu Gerichtsschöppen erwählt und von mir für die betreffenden Ortschaften bestätigt und verpflichtet worden sind.
Merseburg, den 26. August 1870.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Ich mache hierdurch bekannt, daß die unterm 15. Juli e. veröffentlichte Sperrung der Saalschleufe zu Rothenburg wegen des
inzwischen eingetretenen höheren Wasserstandes für jetzt nicht zur Ausführung gelangen kann und die Schleufe daher für die Schifffahrt
bis auf Weiteres noch geöffnet ist.
Merseburg, den 26. August 1870.

Der königliche Landrath
Weidlich.

„Aufforderung“

an die als verwundet oder krank Seitens mobiler Truppentheile in ihre Heimath entlassenen Soldaten!
Alle Mannschaften des stehenden Heeres, der Reserve oder Landwehr, welche bei der diesjährigen Mobilmachung bei mobilen
Truppentheilen eingestellt waren, den Feldzug gegen Frankreich bis jetzt mitgemacht haben und als verwundet oder krank von ihren Truppen-
theilen Behufs ihrer Wiederherstellung in ihre Heimath zurückgeschickt worden sind, haben sich unverzüglich bei ihren Bezirksfeldwebeln
persönlich anzumelden oder falls sie durch ihren körperlichen Zustand daran verhindert sind, ihre Militairpapiere unter Beifügung eines
ärztlichen Attestes an jene einzusenden.
Weißenfels, den 24. August 1870.

Gündell, Major i. D. und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Des Herrn Ober-Präsidenten von Wilsleben Excellenz hat mich in Bezug auf seinen Aufruf an die approbirten Arztgehilfen
zum freiwilligen Lazarethdienst vom 29. Juli e. ermächtigt, denjenigen qualifizirten Arztgehilfen, welche sich zur Uebernahme dieses Dien-
stes melden, vom Tage ihres Abganges zum Lazareth den Diätensatz von 1 Thlr. pro Tag zuzusichern.
Merseburg, den 25. August 1870.

Der königliche Regierungs- und Medizinal-Rath.
J. B.: Dr. Brachvogel.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom 1. September e.
ab allmonatlich eine Umquartierung der Mannschaften der hier canton-
nirten 1. Eskadron des Thüring. Fusaren-Regiments Nr. 12.
stattfindet und daß von dieser Zeit ab nicht bloß die Hausbesitzer,
sondern auch die Miethbewohner bequartirt werden.
Merseburg, den 25. August 1870.

Der Magistrat.

Die verwitw. Frau Magistrats-Affessor und Mühlenbesitzer
Heberer hier beabsichtigt den Wiederaufbau der am 24. v. M. weg-
gebrannten, am linken Saaluser liegenden vorderen Rischmühle
sub Nr. 400. hiersebst. Gemäß der §§. 16. und 17. der Gewerbe-
Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 bringen
wir dieses Unternehmen mit dem Bemerken zur öffentlichen Kennt-
niß, daß etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, insofern sie nicht
privatrechtlicher Natur sind, binnen einer präclusivischen Frist von
vierzehn Tagen bei uns anzubringen bleiben.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen im hiesigen Polizei-
Büreau zur Ansicht aus.
Merseburg, den 29. August 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Bis zum **Sonnabend den 3. September a. e., Nachmittags
4 Uhr**, wird um Eingabe versiegelter Offerten zur Verierung von
4 Schtr. wasserbeständiger Bruchsteine frei an die Geißelbrücke in
Frankleben erlucht. Der Adresse ist die Aufschrift Geißelbrücke zu-
zufügen. Bedingungen in meinem Büreau einzusehen.

Opel, Bau-Inspector.

Mittwoch den 31. August und Donnerstag den 1. September
steht ein Transport schöner hochtragender und frischmelkender Kühe
und Kersen zum Verkauf beim Viehhändler **H. Wegold**, Weißen-
fels, Saalstraße Nr. 256.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Anlage von 6 Bühnen an den Großcor-
bethaer Pfarrwiesen, das Wehrigt genannt, in Großcorbethaer
Flur am linken Saaluser, welche auf 194 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.
veranschlagt ist, an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt
der Auswahl unter den Bietenden, habe ich Termin auf
den 30. September, 10 Uhr Vormittags,
in meinem Büreau anberaumt.

Unternehmungslustige werden daher zur Abgabe ihrer Gebote
in diesem Termine hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß
der Kostenanschlag und die Zeichnungen vorher während der Dienst-
stunden in meinem Büreau eingesehen werden können.

Weißenfels, den 24. August 1870.

Der königliche Landrath

Nichter.

Bekanntmachung.

Am 13. August e. ist am hiesigen Brief-Annahmefenster ein
Hohrstoß zurückgelassen worden.

Der unbekannte Eigentümer dieses Stoßes wird hierdurch auf-
gefordert, sich innerhalb vier Wochen zu melden und nach gehöriger
Legitimation den Stoß in Empfang zu nehmen, widrigenfalls letzterer nach
Ablauf der Frist an die Ober-Post-Direction in Halle zum weiteren
Verfahren eingesandt werden muß. (§. 37. des Reglements vom
11. December 1867 zu dem Gesetze über das Postwesen.)

Merseburg, den 14. August 1870.

Post-Amt.

Grünwald.

Ein Pferd verkauft des Rittergut Runstädt.

Markt Nr. 76 ist die dritte Etage zu vermieten und zu
Michaelis (1. October) zu beziehen.
F. Kemp.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Unteraltenburg Nr. 781.**

Logis - Vermietung.

Familienverhältnis halber ist in meinem neuen Hause Sand 6 25. eine Wohnung zu vermieten und zum 1. October oder 1. Januar zu beziehen. **H. Geisler.**

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche massenhaft vorhanden, sofort spurlos zu vertilgen, offerirt in Schachteln à 7 1/2 Sgr. *) Dies Präparat ist giftfrei, und kann man des Erfolges gewiß sein, und bittet, dasselbe nicht mit den vielen Marktschreierien zu vergleichen.

*) Niederlage für Merseburg und Umgegend bei

N. Bergmann am Markte.

Dr. Woskalinis Magenkrampffiqueur,

bewährtes Mittel gegen: jed. Art Magenkrämpfe, geprüft v. d. k. k. Hof- u. Landesphysikus Dr. Schwarz und anderen Autorit., allein echt fabriz. v. **Th. Lichtenheldt in Wildenspring** in Thüringen, zu bezieh. d. dessen Agent **Hrn. N. Bergmann in Merseburg.** à Flacon in 1/2 Quart. Größe 15 Sgr.

Cyper Vitriol

zum Anmachen des Saamenweizens empfehle ich in nur bester Qualität bei Partien und im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Otto Pockolt in Merseburg.

C. Schortmann

empfiehlt

Limburger Sahnenkäse à Stück 3-4 Sgr. in fetter Sommerwaare,

Fra. Schweizer Käse,
neue Voll-Heringe,
Freyburger Trauben-Essig.

Da den 1. September die Umquartierung der hiesigen Ersatz-Escadron bestimmt ist, so mache ich darauf aufmerksam, daß meine Lokalität kasernenmäßig eingerichtet ist und können 8 bis 10 Mann gegen billiges Honorar untergebracht werden.

Auch sind daselbst 2 Familienlogis zu vermieten bei **Vorstadt Altenburg Nr. 760.** **Fr. Horn.**

Zum Besten

hülfsbedürftiger Familien von zu den Hohen einberufenen Kriegern:

Vocal- und Instrumental-Concert

Sonntag den 4. September, Nachmittags 1/2 4 Uhr, auf der Funkenburg,

unter Mitwirkung mehrerer Gesangsvereine und der Stadt-Capelle.

Programm.

1. Fest-Ouverture v. Fischer.
2. Die Nacht am Rhein. Ged. v. Max Schneckenburger, comp. v. Carl Wilhelm.
Kriegslied gegen die Wälshen. Ged. v. E. M. Arndt, comp. von D. Lange.
3. Soldatenchor aus Faust v. Gounod.
4. Das deutsche Schwert. Ged. v. Vogl für Männerchor und Orchester, comp. v. Schuppert. (Preis-Composition.)
5. Sieges-Hymnus v. Wieprecht.
6. Zu Strassburg auf der Schanz. Ged. aus dem Wunderhorn.
Ich hatt' einen Kameraden. Ged. v. Umland. } Volkslieder.
7. Hurrah! Potpourri v. Rosenkranz.
8. Deutschland hoch! Ged. v. D. Könnemann, comp. v. Aug. Brandt.
Nach Paris, Ged. v. Kopisch, comp. v. Hügel.
9. Pariser Einzugs-Marsch.
10. Friede, Freude, Freiheit. Hymnus v. Müller v. der Werra für Männerchor und Orchester, comp. v. Ernst, Herzog zu Sachsen.

Entrée 2 1/2 Sgr., ohne jedoch der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen; Programme und Texte der Gesänge à 1 Sgr. Bei ungünstiger Witterung findet die Aufführung im Saale statt.

Buchhändler. Brandt.

Gemeinschaftliche Probe zu Dbigem: Freitag den 2. September e., Abends 1/2 8 Uhr, im Thüringer Hofe.

Wernicke's Restauration.

Donnerstag den 1. September **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und div. andere Wurst.

Fünfsig Arbeiter finden zum täglichen Lohne von 16 1/4 bis 20 Sgr. dauernde Beschäftigung auf der Braunkohlengrube Pauline in Dörstewitz bei Lauchstädt beim Obersteiger **M. Köppel.**

Verlustlisten einzusehen bei

Ferd. Scharre.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Deutsch-französische Kriegs-Chronik.

Geschichtliche Darstellung

des deutschen Nationalkrieges gegen Frankreich.

Zur Erinnerung zur Mittheilung und Mitlebende

von **Rudolph Mülbener.**

Der eben entbrannte deutsch-französische Krieg ist das wichtigste, folgenschwerste Ereigniß der Neuzeit, dessen Ausgang das Geschick Europas auf Jahrhunderte hinaus bestimmen wird.

Eine Darstellung dieses zwischen den beiden größten Militärmächten des Continents so eben entbrannten Kampfes, eine lebendige Schilderung dieser großen Zeit, die wir zu schauen gewürdigt sind, wird gewiß jedem Deutschen willkommen sein.

Zwar ist es jetzt, wo die Waffen noch aneinander schlagen und das Blut unserer Eöhne noch das Schlachtfeld röthet, noch nicht möglich, eine vollständige Geschichte des Krieges zu schreiben, des heiligsten Kampfes, den das deutsche Volk je gekämpft. Allein was sich heute schon thun läßt, das ist in großen Zügen ein Bild des Krieges zu entrollen, die einzelnen Ereignisse zu einem übersichtlichen Ganzen zu gruppieren und so dem Einzelnen unter dem Chaos widersprechender Berichte den leitenden Faden zu zeigen. Auf diese Weise wird der durch militairisch gebildete Mitarbeiter unterstützte Redacteur des vorliegenden Werkes in diesen unter dem frischen Eindrucke des Momentes geschriebenen Berichten einen hoffentlich nicht werthlosen Baustein zur Geschichte unserer an Opferwilligkeit und patriotischer Begeisterung selbst von den Tagen der Freiheitskriege nicht übertroffenen Zeit liefern, zugleich eine Erinnerung an unsere gewaltige Zeit sowohl für diejenigen, welche dieselbe im Waffenkampfe mit durchlebten, als für diejenigen, denen es nur vergönnt war, unsere tapfern Krieger im Geiste mit ihren heißesten Wünschen zu begleiten.

Das Werk erscheint in Lieferungen von abwechselnd 2 1/2 und 3 groß Octavbogen; Karten und Pläne werden beigegeben.

Preis einer Lieferung: Drei Silbergroschen. Die Redaction wird sich bemühen, in ihrer Darstellung den Ereignissen möglichst unmittelbar zu folgen.

C. S. Herrmann's Verlag.

Lieder zu Schutz und Trug. Gaben deutscher Dichter aus der Zeit des Krieges im Jahre 1870. — Unter allen bereits erschienenen oder angekündigten Sammelwerken von deutschen Kriegsliedern der Jetztzeit nimmt das vorliegende unbestritten den ersten Rang ein, der ihm auch wohl für immer verbleiben wird, da es zum großen Theil **Original-Beiträge unserer ersten Dichter** bringt. Wir nennen darunter die Namen: Ludwig Bauer — Roderich Benedix — Friedrich Bodenstedt — A. E. Brachvogel — Ferdinand Freiligrath — Emanuel Geibel — Wolfgang Müller von Königswinter — Müller von der Werra — M. Ant. Niendorf — W. Osterwald u.

Die Ausstattung der Sammlung ist die eines Prachtwerkes, die Herstellung eine ganz originelle, denn die Manuscripte werden, wo eine deutliche Handschrift, sowie der vorhandene Raum es erlauben, in Holzschnitt getreu facsimilirt wiedergegeben. Fern werden die Leser die eigenen Schriftzüge unserer längst bekannten und allgeliebten Sängler sehen und ein autographisches Album besitzen wollen, wie es bis jetzt noch nicht existirt hat. Um zugleich auch den höchst gespannten Ansprüchen an Deutlichkeit zu genügen, werden die autographirten Gedichte am Schlusse jeder Lieferung nochmals in kleinerer Druckchrift wiederholt.

Auch gute Compositionen vaterländischer Gesänge aus unserer Zeit werden Aufnahme finden. Man pränumerirt bei jeder Buchhandlung, sowie auch bei der Verlagehandlung, Franz Lipperheide in Berlin, Potsd. Str. 116 a., stets auf 3 Lieferungen à 48 Quartseiten mit 1 Thlr. oder 1 Guld. 48 Kr. rh; alle 10 Tage erscheint eine Lieferung, die erste liegt uns bereits vor. Je 3 Lieferungen, sammt Titel und Inhalts-Verzeichniß, bilden immer ein Ganzes.

Der ganze Heinertrag ist für die Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger des gesammten deutschen Heeres bestimmt.

Auch nach dem Kriege wird der Verleger das Werk, an dem er sich noch durch die Uebernahme der ganzen, nicht unbedeutenden Kosten der Expedition und des Betriebes theilhaftig, nur zu vaterländischen Zwecken verkaufen. Er betrachtet den Erlös desselben durchaus und für immer als National-Eigentum.

Wir können nach Allem die „**Lieder zu Schutz und Trug**“ als ein echt patriotisches Werk, als einen Schmuck unserer Literatur bezeichnen und wünschen denselben auch schon ihres edlen Zweckes willen den reichsten Erfolg.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. October Dienst; zu erfragen **Tiefekeller Nr. 299.**

Ein tüchtiger Braunkohlensteiger

wird zu sofortigem Antritt auf unterzeichnetem Braunkohlenwerk gesucht.

Braunkohlenwerk Beiersdorf b. Grimma.
G. Hänsel.

B. L.

Zur Lotterie des König Wilhelm-Vereins sind ganze Loose à 2 Thlr. und halbe à 1 Thlr. bei mir zu haben.

Merseburg, den 29. August 1870.

Rieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verloren wurde am Sonntage ein Uhrschlüssel. Der Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, wird zum ersten October gesucht von Frau Oberregierungsrätthin **Crüger**, Merseburg.

Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen, das sich auf die Küche versteht, zum 1. October d. J. von Frau Reg. Rath **Meß**, Oberaltenburg.

Die gegen die Frau Schmidt ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück und erkläre dieselbe als eine ehrliche und rechtschaffene Frau. **Greuner.**

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: der Infantenst. vom Königl. Sächsl. Leibregiment 3. A. Getraut aus Gausig b. Waagen, 21 J. 3. M. alt, an Lungenentzündung.

Domkirche: Mittwoch den 31. August Abends 6 Uhr **Gebetsandacht**; gehalten vom Hrn. Konfirmandenrath Leusner. **Stadt.** Geboren: dem Diaconus Frobenius ein Sohn; dem Königl. Regier. Diktator Borden eine Tochter; ein außerehel. Sohn; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: der Wiltger und Glaserstr. Leichmann, 69 J. 1 W. alt, an der Gicht; der Bürger und Schneiderstr. Weisleder, 69 J. 9 M. alt, an der Brustkrankheit; eine außerehel. Tochter, 5 J. alt, an Krämpfen.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Gebets-Gottesdienst: Hr. Pastor Heinke.

Neumarkt. Geboren: dem Maurer Grund ein Sohn; dem Handarb. Höbner in Benenien eine Tochter; dem Handarb. Weber in Benenien ein Sohn. — Gestorben: die jüngste Tochter des Bürgers und Zimmerstr. Kops, 10 M. 18 J. alt, an Brustentzündung.

Altburg. Geboren: dem Maschinenflosser Meyer ein Sohn. — Getraut: der Fleischerstr. F. A. G. Peuschel mit Agn. A. E. Klop. — Gestorben: die jüngste Tochter des Fabrikarb. Siegmund, 3 W. 2 J. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Gymnasiallehrers Dr. Müller, 3 J. 10 J. alt, am Gehirnschlag.

Nächsten Donnerstag den 1. Septbr., Vorm. 11 Uhr, soll in der Altburgener Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Nachrichten.

Am Montag Mittag passirte wieder ein Zug mit französischen Gefangenen den hiesigen Bahnhof. Sie waren theils aus der Schlacht bei Wörth und bei Reg.

Am selben Tage Abends 6 Uhr wurde an der Ausschleppung im großem Mischgarten das Pferd des Fuhrmanns D. von hier, auf welches in Folge des heftigen Sturmes ein dürer Ast fiel, vor dem Wagen scheu und schob rückwärts in die Saale. Bei der Tiefe des Wassers war Pferd und Wagen sofort verschwunden. Mit vieler Mühe wurde beides, das Pferd natürlich todt, aus der Tiefe gezogen.

X. Quittung.

Es sind ferner eingegangen:

a) zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und für die im Felde stehenden Truppen, überhaupt zu den Zwecken des Vereins:

von den Herren: Landrentn. Heißig 3 Thlr., Reg. Ass. von Helledorf u. Fr. Gem. in Runkstäd 2. Rate 10 Thlr., J. in Schaden-dorf 1 Thlr., W. Wiemann hier 2 Thlr., Kellermann in Blößen 1 Thlr., Joh. Aug. Vettercke in Gröllwitz 3 Thlr., Franz Müller hier 2 Thlr., Schmiedemstr. Schönleiter 2. Rate 1 Thlr., Gen. Commiss. Gabler 2. Rate 2 Thlr., Wilh. Berthold in Blößen 5 Thlr., Fleischermstr. C. Peuschel 5 Thlr., Reg. R. Schwede 3. u. 4. Rate 10 Thlr., Oberamtin Strauß in Schladebach 10 Thlr., Kupferschmied Chr. Wiegand 4 Thlr., von Fr. M. Wölle 2 Thlr., Fr. von Trotha 5 Thlr., Fr. Fabrich 2 Thlr., Fr. Rea, Secr. Ploß 2 Thlr., Fr. Elm. Kerneß in Gröllwitz 3 Thlr., Fr. P. Schlegel das. 2. Rate 1 Thlr., Fr. Hübsch in Burgliebenau 5 Thlr., Fr. Bartholomäus sen. in Frankleben 10 Thlr., Fr. M. Weber hier 2 Thlr., Fr. A. Schönberger 2. Rate 1 1/2 Thlr., Geschw. Gummert 1 Thlr., durch Hrn. P. Bornhak in Bundorf von den jungen Mädchen das. 8 Thlr. 12 1/2 Sgr., von der Wirthschaftsmam. des Hittger, das. 1 Thlr., vom Kuhhirt Weidling das. 10 Sgr., von Zimmermanns Knecht das. 5 Sgr., von Kahl's Knecht das. 5 Sgr., durch Hrn. P. Angelroth in Kößchen nachträgl. gesammelt 11 Sgr., durch Hrn. Prof. Dr. Scheele Sammlung unter den Schülern des hies. Dom-Gymnasiums 36 Thlr. 17 1/2 Sgr., von den Gem. Burgliebenau 8 Thlr. 13 1/2 Sgr., Knapendorf 15 Thlr., Blößen 16 Thlr., Wehlitz 10 Thlr., von den Schulkindern in Kirchfährendorf durch Hrn. Lehrer Knoll 1 Thlr. 29 Sgr., in Waldendorf nachträgl. gesammelt 1 Thlr., vom patriotischen Verein zu Schopau zur Unterstützung der rheinischen Gemeinden 25 Thlr., zur Verwerth. durch Verloosung sind weiter

eingeg. von Hrn. v. Helledorf — Runkstäd 17 Bände div Journale, von Fr. A. Schraube 1 Rannenuntertag, 1 Gg. Abstreicher, 1 Flacon Eau de mille fleurs, von Fr. Kanzl. R. Schulze 1 blaue Glaschale, 1 fl. Base, 1 Nadelk., 2 Bücher, von Ungen. 1 Seelenwärmer, 1 Schleier, 2 Schändchen, 1 woll. Tuch, 1 Kragen und Stulpen, von R. R. 2 Bände „Schillers Denkmal.“

Hiernach sind wiederum in baar eingegangen: 217 Thlr. 28 1/2 Sgr. und unter Hinzurechnung der bereits quittirten 3249 Thlr. 27 1/4 Sgr. bis jetzt überhaupt: 3467 Thlr. 25 3/4 Sgr., worunter sich 199 Thlr. 17 3/4 Sgr. ausdrücklich nur für Militair- und Landwehr-Familien, 123 Thlr. für die Hinterbliebenen gefallener Krieger und 25 Thlr. für die rheinischen Gemeinden bestimmte Gaben befinden.

b) an Naturalien sind eingeliefert:

von dem Frauen- u. Jungfr. Verein zu Frankleben u. Runkstäd durch Fr. v. Helledorf, 2 Sendung, 12 n. Kopffissenbez., 3 1/2 Dgd. Handt., 12 P. n. w. Strümpfe, 6 Kopfn., 12 Binden, 2 Säcke zu Umschlägen, 4 Pfd 20 Loth Charpie, 14 Taf. Gittercharpie, Fr. Ger. Dir. Bodenstein 4 Schlummerrollen, 3 Armf., 3 P. Beinfk., Fr. Gust. Stecker 2 Bettüberz., 2 Kopffissenbez., 1 Deckbettbez., 1 P. Unterbeinkl., 4 P. Strümpfe, Fr. A. Peterson Charpie, Fr. Pastor u. Fr. Rothe 6 P. n. w. Strümpfe, Fr. Forstn. Lichtenfels 3 P. Strümpfe, 10 P. Fußlappen, 1 Paq. Charpie, Fr. Hofapoth. Schnabel 6 Serv., 5 Schlummerr., 6 Taschent., 3 Hemden, 2 w. Unterj., 2 P. Unterbeinkl., 9 P. Strümpfe, 6 Binden 1 Paq. a. Lein., Charpie, Fr. Ober-Buchh. Schröder 1 w. Decke, 1 Deckbettbez., 1 Kopffissenbez., 2 Handt., 1 Serv., Geschwister Zentgraf 1 Paquet Charpie, Fr. Kanzl. Insp. Morath 2 Schlummerr., 4 P. n. w. Strümpfe, 2 P. Fußl., 68 Compr., Charpie, d. Hr. P. Angelroth in Kößchen von der Fam. L. 1 Deckbett., 1 Kopffissenbez., 2 Handt., 3 Hemden, 1 P. n. w. Strümpfe, von der Gem. Kößchen 11 Binden, 1 Part. Compr., 1 gr. Part. Charpie, Fr. Fabrig Charpie, Fr. Klaffenbach 1 Binde, 1 Paq. a. Lein., Charpie, Fr. Ortst. Sander in Trebnitz Leinw. zu 2 Bettl., 1 Schinken, Fr. Burkhardt in Geusa 1 Bettl., 2 Handt., Fr. Pastor Schlegel in Gröllwitz 1 n. Bettl., 1 n. Kopffissenbez., 1 P. Strümpfe, 1 Hemd, 1 Kopfn., 1 Part. Backobst, Fr. Mar. Kerneß das. 1 Bettl., 2 Handt., 1 P. Strümpfe, Fr. Hübsch in Burgliebenau 2 Schlummerr., 8 Häckf., 2 woll. Hemden, 1 w. Jade, 7 Kopfn., 19 Klanelb., 11 l. Binden, 1 Part. Compr., 1 Part. gez. u. 50 Taf. Gittercharpie, 1 Part. Backobst u. geb. Kirsch, Fr. Bartholomäus sen. in Frankleben 6 Hemden, 3 P. Unterbeinkl., 9 P. Strümpfe, Fr. Geh. R. R. Haupt 3 P. Strümpfe, Hr. Schmiedemstr. Schönleiter 1 P. Strümpfe, 1 Paq. Charp., v. L. 1 Schlummerr., 3 P. n. w. Strümpfe, Fr. A. Brauer in Kirchrudorf 1 Handt., 2 Hemden, 1 h. Tuch, Ungen. Charpie, Fr. Morath 1 Paq. Charpie, Fr. u. Fr. Brandin 1 Bettl., 9 Kopfn., 1 Paq. Compr. u. Charpie, Fr. A. Schönberger 8 Leibb., Geschw. Gummert 1 Paq. Charpie, P. G. R. 2 P. w. Strümpfe, Fr. Prof. Scheele 3 Schlummerr., 2 Handt., 1 Bettl., 4 Hemden, 4 P. Strümpfe, 2 g. Tücher, 3 Binden, 1 Paq. Compr., Charpie, 2 Fl. Wein, 1 Beutel Backobst, Fr. Reg. R. Endell 2 Bettj., 4 P. n. Strümpfe, 12 Kopfn., 6 h. Tücher, 18 Binden, 1 Paq. Charpie, Ungen. 1 Paq. a. Lein., 1 Paq. Charpie, Fr. Wilh. Brückner Charpie, Hr. Ditto Janke in Berlin 25 Bände versch. Werke.

(Berichtigung. In der VIII. Quittung in Nr. 68. d. Bl. muß es heißen: Fr. Kaufm. Naumann 2 n. Unterj., 8 P. n. Strümpfe.)

Es ist nun eine zweite Sendung Lazareth-Gegenstände für die Feldlazareth abgegangen und sind bis jetzt überhaupt von dem Depot, außer 1500 Thlr. Geld, zum Versandt gekommen: 1 Ctr. 70 Pfd. kraus. u. gl. Charpie, 10 Pfd. und 72 Tafeln Gittercharpie, 1 Ctr. 80 Pfd. Compr., 1160 St. lein., 72 woll. u. 50 Gyps-Binden, 30 Dg. Hemden, 44 Dg. dreiz. Tücher, 6 Dg. P. woll. Strümpfe, 2 woll. Hemden, 20 Dg. P. Fußlappen, 2 Dg. w. Leibbinden, 24 Schlummerrollen, 24 Armfissen, 72 Kopfn., 25 Taf. Watte, 2 Dg. Bettl., 2 Dg. Kopffissenbez., 21 Bogen gestrichenes Seidenpapier, 4 Stück Seife.

Gaben für das hiesige jetzt mit 24 verwundeten u. 23 frankten Kriegern belegte Reserve-Lazareth, ingeleichen zur Unterstützung der Feld-Lazareth, überhaupt für die Zwecke des Hilfs-Vereins, sowie Anmeldungen zur Aufnahme von Reconvalescenten in Privat-Pflege werden ferner im Depot täglich von früh 7 bis Abends 6 Uhr entgegen genommen.

Merseburg, den 29. August 1870.

Das Depot des Kreis-Hilfs-Vereins.
Sachse.

Von Sieg zu Sieg!

(Aus dem „Staats-Anzeiger“.)

Gott leitet unsere Fahnen von Sieg zu Sieg! Seine Hand richtet unser Volk auf und stärkt es in der schweren, blutigen Zeit! Drei Schlachten sind in der kurzen Spanne Zeit, vom 14. zum 18. August, um Meß geschlagen. Die Palme von Mars-la-

Tour, am 16, fiel dem Brandenburgischen Armee-Corps zu. Aber an dem entscheidenden Tage vor Metz, am 18. August, führte der königliche Feldherr seine Preußen fast aus allen Landestheilen, dazu unsere norddeutschen Bundesgenossen, zu großem, glorreichen Sieg!

Die französische Hauptmacht mit ihren Kerntrouppen, die Garden mit ihren stolzen Erinnerungen, sind unter ihren bewährtesten Generalen in fester Stellung aufs Haupt geschlagen worden, Angesichts des großen Waffenplatzes, der ihren Stützpunkt bildete und unerlöschliche Hülfquellen an Kriegsmaterial zu bieten schien.

Legen wir den wohlverdienten Lorbeer und reiche Siegespalmen auf die erblakten Heldenöhne und Heldenbrüder, welche für König und Vaterland siegten und starben, und um welche ihre Waffenbrüder und das ganze deutsche Volk in Trauer stehen.

Es sind Gottes Gerichte, die sie mit ihrem edlen Blute bestegen, Gottes Gerichte gegen ein Volk, das in Ueberhebung und Verblendung ausharrt, und von dessen sittlicher Verkommenheit der Lügengeist Zeugniß giebt, welcher jetzt die wildesten Leidenschaften aufrust und entsefelt.

Widerwärtig sind die Scenen in der Hauptstadt Frankreichs während der nahen Katastrophe in den oberen und unteren Volksschichten. Ein hohes Pathos appellirt vergeblich an den Patriotismus. Er hat mit der Erschütterung der sittlichen Grundlagen im öffentlichen Leben Frankreichs dort seinen edelsten Gehalt verloren.

Der Fanatismus der Parteien und der angefachte Racenhass vermögen den Patriotismus nicht zu erregen. Völkerrechtswidrige Handlungen gegen friedliche deutsche Einwohner, Unthaten, welche durch Entsefflung der Leidenschaften in der Kriegführung hervorgerufen werden, sind deren Folgen und brandmarken Frankreich in den Augen aller Kulturvölker.

Wenden wir dagegen das Auge auf das eigene Vaterland und seine Söhne, wie wohlthuend und erhebend ist dann der Blick! Deutsche Männer und deutsche Jünglinge geben freudig und mit Siegesvertrauen in den Opfertod. — Nicht Einer wich vor dem Feinde — nicht Einer von der schönen sittlichen Manneszucht, deren Symbol die preussischen Fahnen stets waren und die jeden unserer deutschen Krieger erfüllt.

Unser Volk daheim aber läßt die Banner und Fahnen nach den Siegen wehen mit stolzer Freude, aber zugleich mit Ernst und Würde und mit stummem Schmerz!

Wenn seine Edelsten fallen, hat es einen zuversichtlichen Trost! Vergebens wird dieser heilige Kampf nicht wieder gekämpft werden von unseren Vätern, gegen ein Volk voll Herrschucht und Uebermuth, das Deutschland seine schönsten Gebiete geraubt, es Jahrhunderte lang anmaßlich bedroht und gefährdet und zu erniedrigen versucht hat.

Der Herr, der unsere Heerschaaren zum Siege führt über Lüge und Unsitte, Er wird jetzt gnädiglich fürsorgen, daß unsere edlen Opfer nicht vergeblich fallen. Er wird unseren königlichen Kriegsherrn im Silberhaare segnen, daß ihm vergönnt sei, einen dauernden Völkerfrieden herzustellen im Herzen Europas, durch ein großes einiges, deutsches Vaterland, als Hort der Gottesfurcht, edler Sitte und wahrer Freiheit!

Das walte Gott!

So weit der „Staats-Anzeiger“.

Aus den ersten und gewichtigen Worten des amtlichen Blattes darf man die Ueberzeugung entnehmen, daß unsere Regierung sich der Größe und Erhabenheit ihrer Aufgabe für Deutschland auch in Bezug auf die Ziele des Krieges vollkommen bewußt ist.

Wenn es einer Stärkung dieses Bewußtseins bedürft hätte, so würde sie im Hinblick auf die schweren und schmerzlichen Opfer zu finden sein, mit welchen unsere Siege errungen worden sind.

Das deutsche Volk darf der weiteren Entwicklung mit der ruhigen Zuversicht entgegensehen, daß, wenn Gott uns weiter Sieg verleiht, der Siegespreis dem hohen Einsatze und den theuern Opfern des Kampfes entsprechen muß.

(Prov. Correspondenz.)

Officielle Kriegsnachrichten.

1) Von der Armee sind in den letzten Tagen mehrfach Telegramme eingegangen, die indes drei bis vier Tage bedurften, um in Berlin einzutreffen und somit von Privatnachrichten überholt worden sind. Nicht bekannt bis jetzt war, daß die französischen Generale Frossard und Bourbaki verwundet sein sollen.

2) Den 28. August Abends 7 Uhr. Gestern siegreiches Gefecht des 3. sächsischen Reiter-Regiments, einer Escadron des Alanen-Regiments Nr. 18. und der Batterie Zwinker gegen sechs Escadrons französischer Chasseurs in der Gegend von Busanzh. Der französische Commandeur verwundet und gefangen.

v. Podbielsky.

Den 30. August, Morgens 2 Uhr, ist aus dem Hauptquartier ein Telegramm des General-Quartiermeisters von Podbielsky eingetroffen, das bereits den 25. August, 8 Uhr Abends, aufgegeben war. Da der Stand der Dinge bei der Armee seit dieser Zeit verändert ist, so mag von den gegebenen Nachrichten nur die mitgetheilt werden, daß in unsere Hände eine Correspondenz gefallen ist, die von der in Metz eingeschlossenen Hauptarmee durch einen Spion nach Paris abgeschickt worden.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag 28. August. Der Minister des Innern theilt unter Reserve mit, es scheine, daß die preussischen Truppen in ihrem Aufmarsch gegen die Aube angehalten hätten und sich gegen St. Dizier replirten. Der Feind wird vor den Thoren von Rheims signalisirt. Preussische Kolonnen mit Kriegsmaterial sowie Infanteriemassen bewegen sich durch Luneville und Bavan.

Paris, Sonntag 28. August. Der Minister des Innern hat unter Reserve folgende Mittheilungen gemacht: Feindliche Streitkräfte unter dem Oberbefehl des Kronprinzen haben Chalons besetzt und scheinen auf Suippes zu marschiren. In dem Departement Aube hat sich ebenfalls der Feind ausgebreitet und marschirt auf Commevy (Departement Marne). 25,000 Mann passirten Joinville (Departement Haupt-Marne) und gingen auf Vassy und Moutier vor. Feindliche Abtheilungen rücken gegen Nethel und Vouziers vor. Dieselben kommen aus der Gegend von Monthois und marschiren auf Grandpré und Croix au bois (sämmtlich im Ardennen-Departement).

Paris, Montag 29. August. (Auf indirectem Wege.) Der Minister des Innern theilt unter Reserve mit, aus sämmtlichen eingelaufenen Depeschen gehe hervor, daß die feindlichen Truppen ihren Marsch auf Nethel und Vouziers fortsetzen; in der Nähe beider Städte seien feindliche Blänkler bemerkt, 20,000 Mann hätten heute Chalons passirt, gegen Epernay marschirt feindliche Cavallerie. Straßburg und Pfalsburg gegen den Widerstand energisch fort. — Ein Erlass Trochu vom 28. ordnet an, daß diejenigen Individuen, welche den mit Frankreich im Krieg befindlichen Staaten angehören, das Seine-Departement räumen und binnen drei Tagen Frankreich entweder verlassen oder sich in die Loire-Departements zurückziehen. Die zuwider Handelnden werden vor die Kriegsgerichte gestellt werden. — Die Municipalbehörde fordert die Einwohner auf, sich für die Belagerung mit Nahrungsmitteln zu versehen. Die Personen, welche außer Stande sind, dem Feinde Widerstand zu leisten, sollen Paris verlassen.

Brüssel, Sonntag 28. August. „Etoile belge“ meldet: Wegen der an der Grenze bei Longwy signalisirten Anwesenheit von Truppen beider kriegführenden Mächte haben diese Truppen den Befehl erhalten, näher an die Grenze heranzurücken. Die an der diesseitigen Grenze, Longwy gegenüberliegenden belgischen Ortschaften sind benachrichtigt worden, daß demnächst belgische Einquartirung daselbst eintreffen wird.

Brüssel, Sonntag 28. August. Aus Arlon wird gemeldet, daß die Preußen gestern Longwy zur Uebergabe aufgefordert hätten, der Commandant habe dieselbe jedoch verweigert.

Der Preußen Stolz.

Zwar sind wir nicht aus anderm Holz
Geschniht als jeder deutsche Mann,
Doch sind wir auf drei Helden stolz,
Wie sie kein Volk uns zeigen kann.

Zuerst auf unsern alten Frig
Sind wir von Herzensgrunde stolz,
Vor dessen Schwerte, gleich dem Blik,
Der Feinde Grimm wie Wachs zerschmolz.

Und fragt ihr, wer der zweite Held?
Der alte Wilhelm, der als Kreis
Jog wie der Ahn in's blutge Feld,
Um Deutschlands Frieden kämpft als Preis.

Der Dritte? Heil dem Königssohn!
Jung Frig und Wilhelm siegedreich!
Dich schauen segnend von dem Thron
Dein Vater und Dein Ahn zugleich.

Drum Heil Dir, Sternbild voller Glanz!
Wie herrlich strahlt Germania,
Geschmückt mit Preußens Siegerkranz!
Ja, dreimal Heil! Victoria!

G.

Räthsel.

Dort, wo das Ganze prangt in herrrer Größ' und Pracht,
Der zweiten Antwort oft dem Wand'rer Freude macht;
Doch kann die zweite dort in aufgeregtem Drän'n
Erreger auch der bösen ersten sein.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.